

An alle Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie an das Kollegium der Mittelstufe

Hamburg, den 20. März 2020

Neues aus der Schule

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die erste Woche der schulischen Zwangspause ist fast vorüber und wir können erste Erfahrungen weitergeben.

Ganz offensichtlich ist in allen Klassen die Versorgung mit Arbeitsaufträgen und mit Lernmöglichkeiten angelaufen. Hier bekomme ich die Rückmeldung, dass fast ausnahmslos alle Unterrichtsfächer bereits geliefert haben und die Fülle an Material eine sinnvolle Arbeit erlaubt. Gleichzeitig entsteht an dieser Stelle aber auch ein Problem: Nicht alle Schülerinnen und Schüler können zuhause ein geeignetes digitales Endgerät nutzen, um die Arbeitsaufträge digital zu bearbeiten, gleichzeitig fehlt es manchmal an Druckern, um Arbeitsblätter einfach auszudrucken. Ich möchte an die Kolleginnen und Kollegen und an die Eltern appellieren, hier zu helfen. Wenn Sie als Eltern sehen, dass Ihr Kind nicht richtig arbeiten kann, scheuen Sie sich bitte nicht, die Klassenlehrer anzusprechen, damit wir eine Lösung finden können. Auch die Eltern, die über eine gute Ausstattung verfügen, können vielleicht schnell und unkompliziert helfen, wenn sie von ihren Kindern erfahren, dass Kinder aus der Klasse keinen Zugang zu einem Drucker haben. Gleichzeitig bitte ich euch Kolleginnen und Kollegen, in solchen Einzelfällen kodierte Exemplare in der Schule herzustellen und ggf. über die Behördenpost zu versenden.

Ihr Schüler könnt euch vielleicht auch dadurch helfen, dass ihr Freundinnen und Freunde anspricht, die einen Drucker haben, ob sie euch etwas ausdrucken können.

Selbstverständlich soll die Übergabe der Materialien aber ohne persönlichen Kontakt erfolgen.

Die Nutzung digitaler Lernplattformen mit online-Bearbeitung ist am Handy ausgesprochen mühsam, ist aber für einige unserer Schülerinnen und Schüler zurzeit Realität. Ich bitte alle Eltern, bei sich zuhause nach internetfähigen Laptops zu suchen, die Sie Kindern spenden können, die keine eigenen Geräte haben. Geben Sie gern bei mir per Mail Bescheid, wenn Sie ein Gerät abgeben können. Unsere schulischen Geräte können wir leider nicht, auch nicht leihweise, für diesen Zweck nutzen.

Als drittes Problem erscheint zurzeit, dass insbesondere in Haushalten, in denen die Beschäftigung der Eltern normal weiterläuft, die Beaufsichtigung und Hilfestellung bei der Arbeit an den Arbeitsaufträgen schwierig ist. Auch hier kann nur die Kommunikation mit den Lehrern helfen. Wenn Sie als Eltern oder ihr als Schülerinnen und Schüler den Eindruck habt, dass die Aufgaben zu schwierig und nicht zu bewältigen sind, sprecht mit den Lehrern und vereinbart per Mail ein Telefonat, um die Probleme auszuräumen.

Insgesamt möchten wir in jedem Fall vermeiden, dass der Zugang zu geeigneten Endgeräten und die unterschiedlichen Lernbedingungen im Hause über den Lernerfolg entscheiden.

In den Jahrgängen 9 und 10 bestehen noch immer Unklarheiten über die Lage der mündlichen Prüfungen. Nach wie vor ist die Schulbehörde entschlossen, die schriftlichen Prüfungen wie geplant schreiben zu lassen, die mündlichen Prüfungen sind allerdings auch in der von uns angekündigten 17. Kalenderwoche nicht sinnvoll durchzuführen. Wir werden jetzt auf Nachrichten aus der Behörde warten, wie wir die Prüfungen organisieren können.

Wir haben in der Schule den Zugang zu den Klassenräumen in der Zeit von 8-10 Uhr möglich gemacht und werden dies auch voraussichtlich in der kommenden Woche ermöglichen können. Bislang haben schon einige Schüler von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich mit ihren Büchern zu versorgen. Wir beobachten allerdings mit wachsender Sorge, dass noch immer Schülerinnen und Schüler in Gruppen ohne den nötigen Abstand voneinander kommen und auch in diesen Gruppen ins Schulbüro gehen. Hier appelliere ich noch einmal eindringlich an alle, die bekannten Maßnahmen zum Infektionsschutz einzuhalten und Distanz zu Mitschülern und Mitarbeitern in der Schule zu halten. Die konsequente Befolgung aller Schutzmaßnahmen entscheidet in diesem Schuljahr darüber, wie schnell wir wieder einen normalen Alltag, nicht nur in der Schule, bekommen werden. Die Bilder aus dem immer noch belebten Volksdorfer Ortskern lassen mich manchmal ein wenig den Optimismus verlieren.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine Schule ohne euch ist ganz schön leer und ich kann schon am Ende der ersten Woche sagen, dass ihr uns hier sehr fehlt. Da wir an der Situation wenig ändern können, kann ich nur hoffen, dass ihr alle gut auf euch aufpasst, gesund bleibt und ausreichend Abstand von allem haltet, was eine Ansteckung verursachen könnte.

Ihnen, liebe Eltern, wünsche ich, dass Sie mit Ihren Kindern zuhause eine gute Form finden, die Zeit zu verbringen und dass Sie mindestens so lange die Nerven behalten, bis wir uns wieder an ganzen Schultagen um Ihre Kinder kümmern können.

Mit freundlichen Grüßen

